

Man nicht wissen möge / vmb welche Stunde er der Herr  
kommen werde. Ob er kommen werde entweder am Abend/  
oder zur Mitternacht / oder vmb den Hahnenschrey / oder des  
Morgens. Vnd zu Petro sagt Christus vnser Seligmacher  
abermals / da er mit ihme hinaus an den Oelberg gieng / sein  
Leiden vnd Marter für des menschlichen Geschlechts Sün-  
den willen anzutreten: Warlich ich sage dir / in dieser Nacht /  
ehe dann der Hahn krähet / wirstu mich drey mal verlaugnen /  
das ist noch vor zwölffen in Mitternacht / wirst du mich ver-  
läugnen / kaum über sechs Stund / dann kein Haushahn vor  
zwölff Uhr nicht krähet / Matth. 26.

Vnd eben vmb dessen willen / daß auch der Haushahn den  
Tag / vnd gleichsam die Tages Stund / mit seinem Hanenge-  
schrey verkündigt vnd anzeigt / hat auch Alexander Ma-  
gnus, der / wie sein Preceptor Aristoteles, ein scharpffer vñ  
fleissiger Nachforscher vnd Ergründer der Natur / vnd der na-  
türlichen dingen gewesen / sich in einem gläsernen Korb / oder  
sonst grossen gläsernen Gefäß / mitten ins Meer hinein vnd  
hinunter gelassen / vnd zu sich Speiß vnd Tranck / vnd einen  
Haushahn genommen / einmal / daß er im Meer die Natur  
vnd Eigenschafften vnd Berrichtungen der Wunderthier im  
Meer vnd Fische / wie dann auch / wie sie einander heimlich  
nachstellten vnd miteinander stritten vnd kämpfften / vñ wie  
sie ihre Kriegsordnungen anstellten / erlernen vnd sehen / vnd er  
auch auf dem Erdboden sich dermassen vnd ebenmässig gegen  
dem Feind verhalten / vnd sich für ihm fürsehen möchte. Dar-  
nach damit er eine zeit / vnd etliche tag Proviand / im Meer al-  
so bey sich haben / vnd seine Natur des Abbruchs an speiß vnd  
Tranck / auch im Feldzug vnd Krieg desto ehe gewohnē möch-  
te. Den Haushahn aber hat er in des Meers treffe darumb bey  
sich gehabt / auff daß er auß des Hanengeschrey erfahrē möch-  
te / wanns auff dem Erdboden Nacht vnd Tag / oder der Tag  
S ij sich na